

<b>Modulnummer 6 (6C)</b>	<b>Modulname BWL Teil II</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in Herr Dinter</b>
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semesterlage:</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen BWL, Grundlagen VWL, Grundlagen der Kosten – und Leistungsrechnung		
<b>Lernziele:</b>	Studierende kennen die Wertschöpfungsprozesse in den Gesundheitsbetrieben und können steuernd in diese eingreifen. Betriebswirtschaftliche Instrumente werden gezielt eingesetzt um die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Ergebnisse der Analyse des Jahresabschlusses führen zu Konsequenzen im konkreten Führungshandeln.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
<b>Zu Modul 6 (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.</b>			
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Innovative Controlling Ansätze in Gesundheitsbetrieben</b>		
<b>Dozenten:</b>	Herr Dinter		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit Seminaranteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Relevante Controlling –Ansätze , Controllingansatz “weiche Faktoren”, Interne Budgetierung, Profit-Center Ansatz, Balanced Scorecard		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Horvath, P. & Partner: Qualitäts-Controlling, Stuttgart 1997. Zapp, W.: Controlling in der Pflege, Bern 2004. Steinle, C.; Bruch, H.: Controlling, Stuttgart 1999. Kaplan, R. S.; Norton, D. P.: Balanced Scorecard, Stuttgart 1997		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesungen, Impulsvorträge, Projektpräsentationen, Diskussionen im Plenum		

<b>Modulnummer</b> 7.1 (6C) Pflege	<b>Pflegeforschung</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Frau Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar und Übung		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse zu Verfahren der quantitativen und qualitativen Gesundheits- und Pflegeforschung		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren forschungsmethodische Kenntnisse</li> <li>- setzen forschungsmethodische Kenntnisse um</li> <li>- reflektieren eigene Forschungserfahrungen</li> <li>- erwerben Forschungskompetenz</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Master of Arts (Education in Health and Nursing)</p> <p>Master of Arts (Management in Health and Nursing)</p>		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Präsenz, 60 h Arbeit in Gruppen, 90 h Selbststudium		
<b>Zu Modul 7.1. (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.</b>			
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Pflegeforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Frau Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Übung mit integrierten Seminaranteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<p>Entwicklung einer Forschungsfrage,</p> <p>Durchführung eines pflegebezogenen Forschungsprojektes entlang der Schritte des Forschungsprozesses,</p> <p>Reflexion der Forschungserfahrungen</p>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. 10. Aufl. Opladen: Leske u. Budrich 2002; Polit, Denise; Beck, Cheryl; Hungler, Bernadette: Lehrbuch Pflegeforschung. Bern: Huber 2004; Schaeffer, Doris; Müller-Mundt, Gabriele (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Huber 2002</p>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Theorieinput, Übung, Gruppenarbeit		

<b>Modulnummer</b> 7.2. (6C)  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Logopädie und Physiotherapie im Kontext aktueller Forschung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende wissenschaftstheoretische und – praktische Kenntnisse und Kompetenzen, Fähigkeiten der Analyse und Reflexion diagnostischer bzw. therapeutischer Handlungsstrategien		
<b>Lernziele:</b>	<p>Im Sinne einer kontinuierlichen professionellen Entwicklung konkretisieren und spezifizieren die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zu Modulen des Bachelor – Studiengangs (z.B. Module 10.2., 19.2.). Mit der Intention, theoretisches Wissen empirisch basiert und klinisch fundiert zur Anwendung zu bringen und gleichzeitig gewonnene Praxiserfahrungen für die theoretische (theoriebildende) Weiterentwicklung ihrer Disziplinen zu nutzen, qualifizieren sie sich für bedarfs- und berufsorientierte empirische Forschungsaufgaben. Anhand übergeordneter Themengebiete, deren Auswahl die Studierenden im Hinblick auf die Planung und adäquate Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten aktiv mitgestalten, setzen sich die Studierenden mit aktuellen Erkenntnissen und Methoden aus assoziierten Bereichen der interdisziplinären Grundlagenforschung auseinander, die sich unter ätiologischen, nosologischen bzw. effektivitäts-, effizienz- und prozessrelevanten Gesichtspunkten sowohl für ein verbessertes Verständnis fachspezifischer Störungsbilder als auch zur Entwicklung und Optimierung logopädie- bzw. physiotherapiespezifischer Handlungsstrategien und Konzepte nutzen lassen. Ebenso nehmen sie – soweit verfügbar - eine fundierte Reflexion themenrelevanter empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen vor. Die Studierenden betrachten integrative Prinzipien etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften aus einer (historisch-) rekonstruierenden und systematisierenden Perspektive und können daraus Schlussfolgerungen für eigene konzeptionelle Fragestellungen ableiten. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Zu Modul 7.2. (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.</b>			
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Logopädie und Physiotherapie als Integrationswissenschaften: theoretische und methodische Relevanz interdisziplinärer und disziplinärer Grundlagenforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	4		

<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Modulspezifische Auswahl (exemplarischer) fachwissenschaftlicher Themengebiete (z.B. Kommunikations-, Schluck- und Bewegungsstörungen im Kontext neurologischer/psychiatrischer Störungen) unter aktiver Beteiligung der Studierenden; eigenständige (Literatur-)Recherchen, Analysen und Präsentationen der Studierenden zu themenrelevanten, aktuellen Befunden und Methoden der <i>interdisziplinären</i> (z.B. Modelle des Zusammenwirkens biologischer, psychologischer, ökologischer und sozialer Variablen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung fachrelevanter störungsspezifischer Prozesse; Erkenntnisse der Gedächtnis, Lern-, Informationsverarbeitungs-, Emotions-, Schmerzforschung;) und evtl. verfügbarer <i>logopädie-/physiotherapieeigener Grundlagenforschung</i> ; Diskussion der Präsentationsergebnissen im Hinblick auf ihre gewinnbringende Nutzung für die Erklärung und Beschreibung fächerrelevanter Störungsbilder sowie für Anwendungsprobleme und Fragestellungen der beruflichen Praxis (z.B. Entwicklung empirisch fundierter Therapiekonzepte); ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung (Realisierung z.B. im Rahmen des Moduls 14.0, Interdisziplinäres Praktikum)
<b>Verwendete Literatur:</b>	Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.  Weitere Literatur entsprechend der LV-spezifischen Themenauswahl durch die Studierenden.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Logopädie und Physiotherapie als Handlungswissenschaften: vergleichende Konzeptentwicklung und -bewertung</b>
<b>Dozenten:</b>	N.N.
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>SWS:</b>	2
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Überblick über das Spektrum etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften (z.B. Bobath, Brunkow, Castillo-Morales, F.O.T.T., Manuelle Therapie, Voijta); exemplarische Rekonstruktion, Systematisierung und vergleichende Bewertung ausgewählter fachwissenschaftlicher Konzepte durch die Studierende unter theoretischen und methodischen Gesichtspunkten; Präsentation der Analyse-Ergebnisse; inhaltliche und organisatorische Gestaltungsprinzipien von Zertifizierungsprozessen; Diskussion und Schlussfolgerungen für die Differenzierung verfügbarer bzw. für die Entwicklung und Erprobung neuer konzeptioneller Entwürfe; ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung

<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Literatur zu ausgewählten Konzepten, z.B.:</p> <p>Biewald, Frauke (2003). Das Bobath-Konzept. Wurzeln, Entwicklungen, neue Aspekte. Heidelberg: Urban &amp; Fischer (bei Elsevier).</p> <p>Castillo-Morales, R. (1998). Die Orofaziale Regulationstherapie. Verlag: Pflaum.</p> <p>Nusser-Müller-Busch, R. (2004). Die Therapie des Facio-Oralen-Trakts. F.O.T.T. nach Kay Coombes. Berlin: Springer.</p> <p>Bold, R.M. (2002). Die Stemmführung nach R. Brunkow. Verlag: Enke.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum</p>

<b>Modulnummer 8 (6C)</b>	<b>Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe</b>		<b>Verantwortl. Dozent</b> Herr Kloose
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semesterlage:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung, Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Anthropologie und Ethik		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Pflege- und Gesundheitsberufe. Sie lernen berufsspezifische Grundwerte kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Pflege und Gesundheit auseinander. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und analysieren zentrale ethische Argumentationsfiguren. Sie sind in der Lage die im Umfeld von Pflegemanagement und Pflegepädagogik auftretenden Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Vorlesung, 30 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
<b>Zu Modul 8 (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.</b>			
<b>Titel der Lernver- anstaltung (LV)</b>	<b>Anthropologie und Ethik in den Gesundheitsberufen</b>		
<b>Dozenten:</b>	Herr Kloose		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Gegenstandsbereiche: Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder einer Ethik in den Pflege- und Gesundheitsberufen; Menschenbilder in der Pflege; Diskussion der Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ im Hinblick auf das Menschenbild; Darstellung und Analyse ethischer Prinzipien (z.B. Autonomie, Benefizienz, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung) sowie ethischer Ansätze (z.B. Tugendethik, Pflichtethik, Verantwortungsethik) für das Handeln in den Pflege- und Gesundheitsberufen; Diskussion möglicher Interessenskonflikte zwischen Patient/in, Pflegekraft, Gesellschaft und humandienstlicher Organisation (z.B. Krankenhaus); Aufweis berufsrelevanter sozialetischer Problematiken; Fragen angewandter Ethik, z.B. in der Alters- und Transplantationsmedizin.		

<b>Verwendete Literatur:</b>	Großklaus-Seidel, Marion, Ethik im Pflegealltag, Stuttgart 2002; Körtner, Ulrich H.J., Grundkurs Pflegeethik, Wien 2004; Schilling, Johannes, Anthropologie. Menschenbilder in der Sozialen Arbeit, Neuwied 2000; Sperl, Dieter, Ethik der Pflege, Stuttgart 2002; Wiesemann, Claudia u.a. (Hg.), Pflege und Ethik, Stuttgart 2003. Zusätzlich: aktuelle Fachbeiträge.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen, Handout
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Ethik in den Gesundheitsberufen: Management</b>
<b>Dozenten:</b>	Herr Klose
<b>Art der LV:</b>	Seminar
<b>SWS:</b>	2
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Gegenstandsbereiche: Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ‚Anthropologie und Ethik in den Gesundheitsberufen‘; Pflegemanagement im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie; Fragen der Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen; Institutionalisierte Ethik in Organisationen des Gesundheitswesens: Ethikkomitee und Ethikberatung; ‚Menschenwürde‘ im ethischen Argument; Darstellung und Analyse des christlichen Tötungsverbots.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung und aktuellen Fachbeiträgen: Aufderheide, Detlef u.a. (Hg.), Gesundheit-Ethik-Ökonomik, Berlin 2002; Dibelius, Olivia u.a. (Hg.), Pflegemanagement zwischen Ethik und Ökonomie, Hannover 2003; Liessmann, Konrad Paul (Hg.), Der Wert des Menschen, Wien 2006; Pöltner, Günther, Grundkurs Medizin-Ethik, Wien 2002; Steinkamp, Norbert u.a. (Hg.), Ethik in der Klinik – ein Arbeitsbuch, Neuwied/Köln/München 2003; Wolbert, Werner, Du sollst nicht töten, Freiburg 2000.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate, Textlektüre und -interpretation, Übungen, Handout

<b>Modulnummer</b> 9 (6C)	<b>Kommunikationswissenschaft</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Frau Stappen
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	Nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagenkenntnisse in der angewandten Psychologie		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen und Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft. Sie erwerben einen Forschungsüberblick hinsichtlich der empirischen Evaluation und Bedeutsamkeit für den Praxistransfer. Studierende verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie und erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens. Sie haben in der Selbsterfahrung einen Grundbestand kommunikativer Fähigkeiten erworben.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
<b>Zu Modul 9 (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.</b>			
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Theorien und Konzepte der Kommunikationswissenschaft</b>		
<b>Dozenten:</b>	Frau Stappen		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, therapeutische Interventionsstrategien, Paradigmen angewandter Psychologie, Konfliktmanagement, Problemlösungsstrategien,		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriz J., Grundkonzepte der Psychotherapie. Urban &amp; Schwarzenberg, 2003</li> <li>- Gollwitzer M., Schmitt M., Sozialpsychologie, Beltz PVU, Weinheim 2006</li> </ul>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Referate und Diskurs im Plenum, Projektpräsentationen		

<b>Modulnummer</b> 10.1. (6C) Pflege	<b>Management pflegerischer Bedarfe und Leistungen</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Frau Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Organisation der Pflege		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Verfahren und Instrumentarien zur Messung pflegerischer Bedarfe bzw. Leistungen</li> <li>- können die Ableitung von Personalbedarf aus der Bedarfs- bzw. Leistungsmessungen kritisch bewerten</li> <li>- reflektieren das Potential dieser Instrumente vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsteilungskonzepte</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
<b>Zu Modul 10.1. (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.</b>			
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Management pflegerischer Bedarfe und Leistungen</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- pflegerische Leistungsmessung - Verfahren und Instrumentarien (z.B. LEP) – Relevanz und Aussagekraft in verschiedenen pflegerischen Arbeitsfeldern</li> <li>- Verfahren und Instrumentarien zur Ableitung von Personalbedarf auf der Grundlage pflegerischer Leistungen in (z.B. RAI-RUG; BESA)</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Horbach, Annegret; Behrens, Johann: LEP auf dem Prüfstein für die deutsche Intensivpflege. PR Internet. 6, 2004, 10, 536 – 543; Qualitative und quantitative Erfassung des erforderlichen Pflegezeit- und Personalbedarfs in deutschen Altenpflegeheimen. Band 225 der Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Impulsreferate, Gruppenarbeiten, ggfls. E-Learning-Anteile, Diskussion		

<b>Modulnummer 10.2. (6C)</b> Logopädie/Physiotherapie	<b>Management therapie- und rehabilitationsbezogene Netzwerke</b>		<b>Verantwortl. Dozent</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/ workload:</b>	6/ 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar, Übung		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Arbeitsorganisation in der Therapie		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Heilmittelrichtlinien) zur Implementierung und Akkreditierung therapeutischer Netzwerkprogramme. Sie setzen Chancen und Probleme der Netzwerkentwicklung in Beziehung mit Erfahrungen erprobter Praxisnetzwerkprogramme und bewerten ihre Chancen im Hinblick auf die Integration innovativer Versorgungskonzepte und Konzepte der Komplementärmedizin und Naturheilverfahren.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar/ Übung, 120 h Eigenarbeit		
<b>Zu Modul 10.2. (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.</b>			
<b>Titel der Lernver- anstaltung (LV)</b>	<b>Therapeutische Netzwerkentwicklung im Kontext aktueller gesundheitspolitischer Entscheidungen</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Gesetzliche Rahmenbedingungen und infrastrukturelle Voraussetzungen zur Implementierung und Akkreditierung von Praxisnetzwerken; Modelle der integrierten Versorgung als neues Instrument der Gesundheitspolitik; Disease-Management-Programme; Innovative Versorgungskonzepte, Integration der Komplementärmedizin/ Naturheilverfahren; Kostenbudgetmanagement der Krankenkassen		

<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Busse, R., Gericke, Chr., Schreyögg, J.: Management im Gesundheitswesen. Springer Verlag 2006.</p> <p>Nguyen, T.: Von der Einzelpraxis zum Versorgungszentrum. Deutscher Ärzteverlag 2004.</p> <p>Preusker, U.K.: Kompass Gesundheitsmarkt 2007. Gesundheitswesen in der Praxis. Economica Verlag 2006.</p> <p>Reinspach, R.: Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben. Dimensionen sozialer Arbeit und der Pflege, Band 5. Lucius + Lucius Verlag 2001.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Diskurse im Plenum, Literaturstudium, Internetrecherchen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Konzeptionelle Aspekte der Netzwerkentwicklung unter Berücksichtigung der Integration innovativer Versorgungskonzepte</b>
<b>Dozenten:</b>	N.N.
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>SWS:</b>	2
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Konzeptionelle Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation eines therapeutischen Praxisnetzwerkes unter Verwendung bekannter und innovativer Versorgungskonzepte
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Busse, R., Gericke, Chr., Schreyögg, J.: Management im Gesundheitswesen. Springer Verlag 2006.</p> <p>Nguyen, T.: Von der Einzelpraxis zum Versorgungszentrum. Deutscher Ärzteverlag 2004.</p> <p>Preusker, U.K.: Kompass Gesundheitsmarkt 2007. Gesundheitswesen in der Praxis. Economica Verlag 2006.</p> <p>Reinspach, R.: Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben. Dimensionen sozialer Arbeit und der Pflege, Band 5. Lucius + Lucius Verlag 2001.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Projektarbeit mit Präsentation

<b>Modulnummer</b> <b>1. Praxismodul</b>	<b>Praktikum, einschließlich Reflexion</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	Praktikum zwischen 2. und 3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>			
<b>Credits/workload:</b>	3 / 90 h.		
<b>Lehrformen:</b>			
<b>Prüfung:</b>	Präsentation und Praktikumsbericht		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Kenntnisse über Qualitätsmanagement und Projektmanagement		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und planen ein Projekt, ggfls. im Kontext des Qualitätsmanagements</li> <li>- setzen die Schritte des Projektmanagements um</li> <li>- reflektieren ein Projekt in seinen einzelnen Umsetzungsschritten vor dem Hintergrund der Bedingungen einer konkreten Institution</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	4 Wochen, zuzüglich 1 Reflexionstag an der KFH		
<b>Zum 1. Praxismodul gehört eine Lehrveranstaltung.</b>			
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Durchführung und Reflexion der 1. Projektaufgabe</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer / NN		
<b>Art der LV:</b>	Praxisreflexion in Arbeitsgruppen		
<b>SWS:</b>			
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<p>Eigenständige Entwicklung, Durchführung und Reflexion einer Projektaufgabe, die in Absprache mit der Praktikumeinrichtung zu wählen ist.</p> <p>Die inhaltliche Fokussierung der Projektaufgabe ergibt sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Praxiseinrichtung. Sie sollte im manageriellen Bereich angesiedelt sein.</p>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und den Themen der jeweiligen Projektaufgabe herangezogen.		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>			